

Ablaufschema Qualitätssicherung

Co-Mediation

Ist unser angesagtes Ziel. Bei Konfliktberatungen mit nur einer Person weichen wir von dieser Regel ab, da die/ der Mediant*in schnell überfordert ist, wenn er/ sie zwei Personen gegenüber sitzt. Im Fall der Co-Mediation gehen wir erstmal davon aus, dass jede*r mit jeder/m mediiere kann.

Meistens setzen sich die Co's aus einer/m sogenannten Senior*in und einer/m Junior*in zusammen. (Wem ein besserer Begriff einfällt, als Seniorin und Junior bitte ich um Rückmeldung. Uns ist klar, dass die Bezeichnung schon ein Machtgefälle darstellen kann.)

Die Co's haben die gleichen Aufgaben: Zu kooperieren, Termine ausmachen, Kontakt mit den Mediant*innen aufnehmen und mediiere. Die Seniorperson weiß sicherlich besser über die Abläufe im MZ Bescheid und gilt als Ansprechpartner für das, was im MZ so üblich ist. Da alle, die im Mediator*innenpool sind, ausgebildet sind, erfolgt keine „Anleitung“, aber wir gehen davon aus, dass jedes Co-Pärchen sich abspricht, was wer erwartet und braucht.

Nach jeder Sitzung einer Mediation machen die beiden Co-Mediator*innen eine Aussprache, sowohl fachlich wie inhaltlich: ein Feedback.

Sollte dieses Feedback nicht zustande kommen oder zur Unzufriedenheit einer oder beider Co's ausfallen, gibt es einen weiteren Ablaufplan:

- Die Co's stellen fest, dass sie nicht zueinander passen und dass ihre wenig gute Zusammenarbeit die Mediation beeinträchtigt. In diesem Fall geben **beide** ihre Meinung gemeinsam an die Fallannahme weiter mit der Maßgabe, nicht mehr miteinander zu mediiere.
- Die Co's können eine Supervision oder eine Intervision machen und damit ihre Differenzen und Haltungen und Ansichten klären.
- Die Co's können sich an den Mediator*innenpool wenden, um eine interne Mediation zur Klärung ihrer Differenzen zu machen.